

*Auf vier Rädern am Comer See – ein Selbstversuch*

# Hütten sind zum Wandern da. Darf die Hütte auch Räder haben?

Godi Huber



*Zwischenhalt am Comer See: Der Kolumnist ist zum ersten Mal mit einem Wohnmobil unterwegs.*

*Ein Sonnenuntergang ist ein Sonnenuntergang. Ein Sonnenuntergang am See ist ein Sonnenuntergang am See. Doch dieser Sonnenuntergang am Comer See war ein besonderer Sonnenuntergang.*

*Vielleicht war der Sonnenuntergang besonders, weil der See ausserordentlich intensiv glitzerte? Vielleicht, weil das Spiel von Licht und Schatten anders war als andere Male? Vielleicht aber auch, weil unsere Wohnung vier Räder hatte und wir diese direkt am See vor dem Sonnenuntergang parkiert hatten? Oder vielleicht, weil wir das erste Mal in unserem Leben mit einem Wohnmobil unterwegs waren!*

*Es muss nicht immer ein Hotel, ein Berghaus oder eine SAC-Hütte sein, hatten wir uns gedacht. Schliesslich fahren neuerdings Musters, Müllers und Meiers mit Fahrzeugen in die Ferien, die aussehen wie Übertragungswagen von CNN, Satellitenschüssel inklusive. Wir wählten ein etwas kleineres, anfängertaugliches Gefährt, aber einen minimalen Komfort wollten auch wir uns gönnen. Und ja, ein wenig Wanderferien sollten es auch sein – Caravaning hin oder her.*

*Am ersten Tag mit unserer Ferienwohnung auf Rädern beschäftigten uns Dinge, die dem Berghüttenwanderer eher fremd sind: Wassertank, Abwassertank, elektromechanische Zuziehhilfe, Faltverdunkelung, Hängetisch mit teilbarem Stütz fuss, Boiler, Toilettenkassette, Elektroblick. Und alles musste doppelt und dreifach verriegelbar sein, damit sich das Equipment in den*

*Haarnadelkurven nicht selbstständig machen kann. Endlich durfte ich mein eigener Hauswart sein. Und immer dann, wenn dieser nicht mehr weiterwusste, half die 120 Seiten starke Bedienungsanleitung oder die praktisch veranlagte Begleitung weiter. Das braucht natürlich Zeit. Aber Zeit hat man in den Ferien genug. Und für einen Spaziergang am glitzernden Comer See hat es auch noch gereicht, Gelati inklusive. Später sind wir dann mit unserer Hütte auf Rädern durchs Veltlin und über den Berninapass ins Oberengadin gekurvt. Herrlich das Wetter und herrlich die Wanderungen, denen wir uns hingeeben haben. Müde sind wir nach den zahlreichen Verrichtungen, die das Leben auf dem Campingplatz auch mit sich bringt, ins Bett geklettert. Fröhlich hat uns der Vollmond durch die Dachluke zugeblinzelt.*

*Meine persönliche Bilanz nach einer Woche Wanderferien auf vier Rädern:*

- Wer einen Hauch Abenteuer und Pfadfinderromantik sucht, kommt beim Caravaning auf seine Rechnung.
- Wer in den Ferien gerne improvisiert, kann sich mit der Ferienwohnung auf Rädern ausleben.
- Wer Wanderferien mit dem Wohnmobil geniessen will, sollte genug Zeit und bei aller Improvisation auch ein paar vorgefertigte Pläne im Gepäck mit dabei haben.

**Godi Huber** ist Wanderleiter bei den Berner Wanderwegen, freier Journalist und Buchautor.